

Mittwoch, 16. September 2009, 20.15 Uhr

The Sweet Hereafter

E/d, Kanada / 1997 / 110'

Mittwoch, 21. Oktober 2009, 20.15 Uhr

Le fils de l'épicier

F/d, Frankreich / 2007 / 96'

Mittwoch, 18. November 2009, 20.15 Uhr

Pranzo di ferragosto

I/d/f, Italien / 2008 / 75'

Mittwoch, 16. Dezember 2009, 20.15 Uhr

Away from her

Ov/d/f, Kanada / 2006 / 110'

Mittwoch, 13. Januar 2010, 20.15 Uhr

Rusalka – Mermaid

Ov/d/f, Russland / 2007 / 115'

Mittwoch, 10. Februar 2010, 20.15 Uhr

Adams Apple

Dän./d/f, Dänemark/Deutschland / 2005 / 93'

Mittwoch, 10. März 2010, 20.15 Uhr

Persepolis

F/d, Frankreich / 2007 / 90'

Mittwoch, 21. April 2010, 20.15 Uhr

Madeinusa

Ov/d/f, Peru / 2006 / 104'

Mittwoch, 5. Mai 2010, 20.15 Uhr

Saint Jacques... la mecque

F/d, Frankreich / 2006 / 107'



Mittwoch, 16. September 2009, 20.15 Uhr

The Sweet Hereafter

E/d, Kanada / 1997 / 110'

Regie: Atom Egoyan; Cast: Ian Holm, Maury Chaykin, Peter Donaldson, Bruce Greenwood u.a.

In der kanadischen Gemeinde Sam Dent kommt eines Tages der Schulbus von der Strasse ab, fährt auf einen zugefrorenen See, bricht ein und versinkt. Vierzehn Kinder sterben. Nur eines überlebt – querschnittgelähmt. Der zuständige, vordergründig feinfühligere Anwalt Mitchell Stephens versucht in einem Musterprozess Schadensersatz zugunsten der Hinterbliebenen einzuklagen, allerdings mit dem Hintergedanken für sich selber von der erstrittenen Summe eine ordentliche Scheibe abzuschneiden. Es gelingt ihm mit viel Überzeugungskraft und einer eigenwilligen, unsympathischen Prozess-Strategie die meisten Eltern unvoreingenommen für sich zu gewinnen. Dass diese Kaltblütigkeit mit seinem eigenen Unvermögen Emotionen zu leben zusammenhängt, erfährt man bei den ellenlangen Telefonaten Stephens mit seiner, in einer entfernten Stadt lebenden, drogenabhängigen und AIDS-kranken Tochter. Kein leichter Film, denn er stellt dem Zuschauer und der Zuschauerin die Frage, wie er/sie selber mit so einer Situation fertig werden könnte.



Mittwoch, 21. Oktober 2009, 20.15 Uhr

Le fils de l'épicier

F/d, Frankreich / 2007 / 96'

Regie: Eric Guirado; Cast: Nicolas Cazalé, Clotilde Hesme, Jeanne Goupil

Antoine, ein vor Jahren in die Grosstadt gezogener, junger Landflüchtling schlägt sich mehr schlecht als recht mit Hilfsjobs durch. Heimlich liebt er Claire, seine hübsche Nachbarin. Da erreicht ihn der Notruf seiner Mutter. Er möchte doch nach Hause kommen und den erkrankten Vater im familieneigenen Tante-Emma-Laden vertreten. Diese Zumutung „stinkt“ ihm gewaltig. Doch Claire will ihn begleiten, um dort in der abgelegenen Gegend in Ruhe und ohne Hektik ihre Aufnahmeprüfung für die Uni fertig zu schreiben. Er kehrt mit seiner heimlichen Liebe zurück aufs Land. Während sie begeistert vom Landleben ist und ihre Prüfungsarbeit zu Ende schreibt, fährt Antoine missmutig mit dem Verkaufswagen durch die Gegend, wo er an den Haltestationen bereits ungeduldig erwartet wird. Die unmöglichsten Charaktere haben die unmöglichsten Kaufwünsche. Claire fährt oft mit, ihr gefällt's. Wird der Muffel dabei auftauen? Ein Film wie ihn nur die Franzosen machen können – herzerwärmend und Balsam für die Seele.



Mittwoch, 18. November 2009, 20.15 Uhr

Pranzo di ferragosto

I/d/f, Italien / 2008 / 75'

Regie: Gianni Di Gregorio; Cast: Gianni Di Gregorio, Valeria De Franciscis, Marina Cacciotti, Maria Cali

«Hotel Mamma» ist in Italien eine oft geübte Wohnform. Das heisst, der Sohn lebt zu Hause und meist auch von der Rente der Eltern. So auch der in die Jahre gekommene Gianni. Er findet gar keine Zeit zum Arbeiten, denn kochen, Hausarbeiten tätigen und zusätzlich Unterhalter für die Mutter zu sein, nimmt ihn sehr in Anspruch. Weil er mit den Mietzinszahlungen im Rückstand ist, wird mit dem Verwalter folgender Deal ausgehandelt: An «Ferragosto» soll er als Gegendeal die hochbetagte Mutter des Verwalters zu sich nehmen und..., dass es dabei nicht bleibt, ist an 10 Fingern abzuzählen... Das Muttersöhnchen erfährt, dass er plötzlich geschätzt wird und die unterdessen vier argwöhnischen Alten entdecken die Freuden des Zusammenlebens in ganzer Grösse. Vierundzwanzig Stunden wird mit Geduld und Gutmütigkeit Giannis Schlitten gefahren. Als dann das Ende dieses ihm aufgezwungenen Alterssyls kommt, glaubt sich Gianni am Ende seiner Gastgeberpflichten. Aber, ohalätz!



Mittwoch, 16. Dezember 2009, 20.15 Uhr

Away from her

Ov/d/f, Kanada / 2006 / 110'

Regie: Sarah Polley; Cast: Julie Christie, Michael Murphy, Gordon Pinsent, Olympia Dukakis

Als Fiona, gespielt von Julie Christie, die soeben abgespülte Bratpfanne in den Kühlschrank stellt, muss der seit fünfzig Jahren an ihrer Seite lebende Ehemann Grant erkennen, dass seine Frau an Alzheimer zu leiden beginnt. Das pensionierte Paar ist seit über vierzig Jahren verheiratet und lebt zurückgezogen in einem Häuschen am Rande eines tief verschneiten Waldes. Dass die Liebe zwischen den beiden immer noch lebendig ist, zeigt sich in den neckischen Bemerkungen und den liebevollen Berührungen. Fionas Krankheit überschattet jedoch die Beziehung immer deutlicher. Die lebenslustige Frau entschliesst sich in ein Heim zu ziehen – «vorübergehend» wie Grant betont. Die Klinikvorschriften verlangen, dass der Ehepartner die Patientin während dreissig Tagen nicht besuchen darf. Diese Vorgabe soll das Eingewöhnen in die neue Situation erleichtern. Als Grant nach dieser Auszeit seine Frau besucht, erkennt sie ihn nicht wieder, schlimmer noch – sie hat sich in einen Mitpatienten verliebt. Wie verarbeitet Grant das leidvolle Geschehen? Ein schöner Film über den unendlichen Schmerz des Abschiednehmens.



Mittwoch, 13. Januar 2010, 20.15 Uhr

Rusalka – Mermaid

Ov/d/f, Russland / 2007 / 115'

Regie: Anna Melikian; Cast: Masha Shalaeva, Yevgeniy Tsyganov, Maria Sokova

Es war einmal die Meerjungfrau Alisa, zu Hause in einer skurrilen Patchworkfamilie in einem kleinen, trostlosen, russischen Städtchen am Meer. Seit frühester Kindheit kann sie mit dem Meer sprechen und was sie sich wünscht, wird meistens wahr. Sie träumt davon, Ballerina zu werden, geht jedoch in die Sonderschule, weil sie mit sechs Jahren aufgehört hat zu sprechen. Mit achtzehn zieht sie nach Moskau. Dort schlägt sie sich mehr schlecht als recht durch, bis sie Sacha begegnet, in den sie sich unsterblich verliebt. Er ist Manager einer Firma, die Grundstücke auf dem Mond verkauft. Er hat auch bereits eine Freundin. Der Film bietet keine Romantik à la Disney, er kommt realistisch, grotesk, verrückt daher, erzählt kaleidoskopartig ein Leben aus Fetzen harter Realitäten. Alte Mythen und jugendliche Vorstellungen verbinden sich zu einer traumhaften Grosstadtromanze. Der in Berlin ausgezeichnete Film besticht durch seine pralle, surreale Phantasie und vor allem durch das Spiel der unbekanntenen, aber grossartigen Darstellerin Masha Shalaeva.



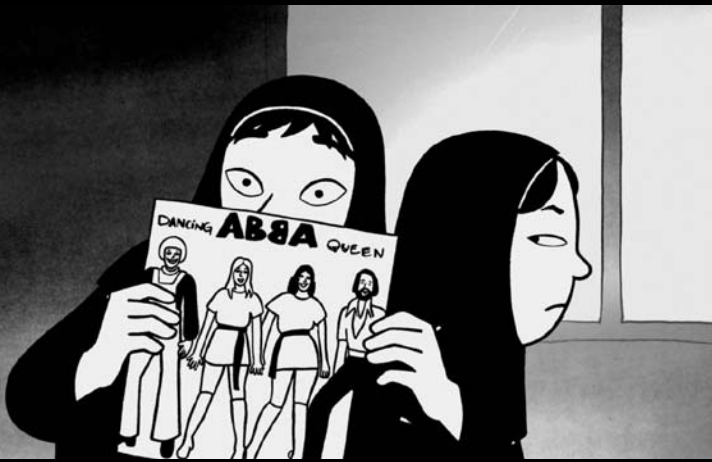
Mittwoch, 10. Februar 2010, 20.15 Uhr

Adams Apples

Dän./d/f, Dänemark/Deutschland / 2005 / 93'

Regie: Anders Thomas Jensen; Cast: Ulrich Thomsen, Mads Mikkelsen, Nicolas Bro, Nicolaj Lie Kaas, Paprika Steen

Eine wunderschöne Dorfkirche, ein prächtiger Pfarrgarten mit einem für diese Geschichte förderlichen Apfelbaum sind der paradiesische Ort, an dem ein der Resozialisierung verpflichteter Priester versucht, seinen Schützlingen den Umgang mit ihren Schwierigkeiten beizubringen – einem Kleptomane und Mehrfachvergewaltiger mit Alkoholproblemen, einem Saudiaraber seines Zeichens Tankstellenräuber und bedenkenlosem Pistolero und einer unersättlichen, schon etwas schwangeren Alkoholikerin. Zu dieser Troika, der besonderen Spezies unserer Gesellschaft, gesellt sich ein dem Gefängnis entlassener, brutaler Neonazi-Schläger. Dem an das Gute im Menschen glaubende Pfarrer, immer bereit auch noch die rechte Wange hinzuhalten, was vom Schlägertypen auch prompt so verstanden wird, zerbröselt langsam aber sicher der Glaube an das Gute im Menschen. Erstaunlich wie die beiden Filmemacher es fertig bringen, auf eine glaubhaft sarkastisch, humorvolle Art die Geschichte zu einem guten Ende zu führen. Ein herrliches Kinovergnügen.



Mittwoch, 10. März 2010, 20.15 Uhr

Persepolis

F/d, Frankreich / 2007 / 90'

Regie: Marjane Satrapi, Vincent Paronnaud; Cast: Catherine Deneuve, Danielle Darrieux, Simon Abkarian

Ende der 70er-Jahre verwandelt die islamische Revolution die Gesellschaft in Teheran. Die Frauen müssen Schleier tragen, schminken ist verboten, das sind nur äusserliche Zeichen des Rückbaus der zögerlich begonnenen Emanzipation. Mirjan, ein aufgeweckter Teenager, sucht Rat bei ihrer nicht auf den Mund gefallenen Grossmutter. Mirjan muss sich verhüllen und diskutiert nachts mit dem imaginären Allah und dem ebensolchen Marx. Sie schwärmt für westliche Musik und besorgt sich die Kassetten auf dem Schwarzmarkt. Ein gefährliches Unterfangen. Die Eltern schicken ihre Tochter sicherheitshalber nach Wien, wo sie sich als Punk gebärdet und sich in Liebesabenteuer stürzt. Dieser Zeichentrick- oder zeitgemässer ausgedrückter Animationsfilm erzählt schwarz- Weiss in einfachen, grafischen Bildern die authentische Geschichte des Erwachsenwerdens eines iranischen Mädchens vor und nach der Machtergreifung Ajatollah Chomeinis. Ein wunderbarer Film, der gerade wegen der Abstraktion die Problematik dieser Revolution am Individuum aufzeigt.



Mittwoch, 21. April 2010, 20.15 Uhr

Madeinusa

Ov/d/f, Peru / 2006 / 104'

Regie: Claudia Llosa; Cast: Magaly Solier, Yiliana Chong, Carlos Juan de la Torre, Juan Ubaldo Huaman

Im abgelegenen Manayaycuna in den peruanischen Anden bereitet sich die Dorfgemeinschaft auf die Heilige Zeit um Ostern vor, das wichtigste Fest des Jahres. Doch einer vollständigen Christianisierung zum Trotz haben die Bewohner ihre eigene Tradition entwickelt, diese Feiertage zu zelebrieren, deren Gestaltung und Exzesse einem wilden, rauschhaften Schauspiel gleichen, denn alle Sünden, die während dieser Tage begangen werden, bleiben ungestraft dem Blick Gottes entzogen. Wenn Jesus seine Augen am Karfreitag schliesst, kann er bis zu seiner Auferstehung am Oster Sonntag nichts sehen, so dass ungehemmt und mit viel Bier buchstäblich die Sau herausgelassen wird. Dann allerdings werden die Vorbereitungen gestört, denn ein Fremder verirrt sich in das Dorf, und dieser attraktive junge Mann aus Lima verkörpert die nahezu mythische Freiheit des Fortschritts und der grossen Welt, die plötzlich zu einer Bedrohung für die archaische Lebensweise in den Anden wird. Eine dramatische Entwicklung im Taumel des Festes nimmt ihren Anfang...



Mittwoch, 5. Mai 2010, 20.15 Uhr

Saint Jacques... la mecque

F/d, Frankreich / 2006 / 107'

Regie: Coline Serreau; Cast: Jean-Pierre Darroussin, Muriel Robin, Artus de Penguern u. a.

Die verstorbene und betuchte Mutter verlangt von ihren drei zerstrittenen, erwachsenen Kindern, dass sie nur dann am Erbe teilhaben können, wenn sie sich zusammen und zu Fuss auf den Weg nach Santiago de Compostela machen. Wenn sich dann diesen drei Geschwistern eine an Krebs Genesende, dazu ein junger Araber mit seinem unterbelichteten, analphabetischen Cousin, der glaubt auf dem Weg nach Mekka zu sein sowie zwei Studentinnen anschliessen, dann sind die Handlung und die Konflikte in diesem Klüngel vorhersehbar. Dass dem nicht ganz so ist, verhindern die drei verkrachten Geschwister, die illusionslose, atheistische, sauertöpfische Lehrerin Clara, Pierre der trübsinnig und hypochondrische Chef einer Staubsaugerfabrik und Claude, ein versoffener Arbeits-scheuer. Dieses Pilger-Roadmovie ist eine einfühlsame Komödie und ein Gleichnis der heutigen Gesellschaft.